

OA-Update / 09, 19.07.2021

Südosteuropa

Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir wieder über die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Südosteuropa. In der **Rubrik Wirtschaftspolitik** berichten wir über die Wahlergebnisse der Parlamentswahlen in Bulgarien und Moldau. Darüber hinaus informieren wir sie über die Veranstaltungen im Rahmen des sogenannten Berlin-Prozesses, der nach sieben Jahren nach Berlin zurückkehrte, und über die Ziele der slowenischen EU-Ratspräsidentschaft. In der **Rubrik Konjunktur** werfen wir einen Blick auf den aktuellen deutschen Handel mit unserer Region, die neuesten BIP-Prognosen der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD) und die Ergebnisse der 16. Konjunkturmfrage der AHK- Serbien. In der **Rubrik Veranstaltungsnachlese** berichten wir unter anderem über das Wirtschaftsforum Rumänien, das am 25. Juni mit Beteiligung von Premierminister Florin Citu umgesetzt wurde sowie über das Wirtschaftsforum zu den Ländern des Westlichen Balkans, das am 30. Juni anlässlich des Wirtschaftsministertreffens stattfand.

Weitere Informationen sowie Hinweise auf interessante Publikationen und Links finden Sie im Update in diesen Rubriken:

- **Corona-Lage**
- **Wirtschaftspolitik**
- **Konjunktur**
- **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft**
- **Veranstaltungsnachlese**
- **Kommende Veranstaltungen**
- **Tipps & Links**
- **Kontakt**

Corona-Lage

Das **Robert Koch Institut (RKI)** stuft aktuell nur die **kroatischen Gespanschaften Zadar** als einfaches Risikogebiet ein. Alle anderen Länder der Region Südosteuropa (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Moldau, Montenegro, Nordmazedonien, Rumänien, Serbien und Slowenien) werden **nicht mehr** länger als Risikogebiete geführt. Für Fragen zur Einreise nach Deutschland erhalten Sie weitere Information auf den Seiten des Bundesgesundheitsministeriums [hier](#).

Für **detaillierte Informationen zur Einreise** (PCR-Test, Antigen-Test, Geimpfte, Genesene) aus Deutschland in die Länder Südosteuropas sowie zur aktuellen Lage in den einzelnen Ländern empfehlen wir Ihnen den Blick auf die Websites der Auslandsvertretungen. Die entsprechenden Links der deutschen Botschaften und Auslandshandelskammern finden Sie unter der Rubrik Tipps & Links. Für die Einreise in folgende Länder werden vorab Online-Registrierungen mit Angaben zu Einreise, Aufenthalt, Kontaktdaten und Gesundheitszustand erbeten, um lange Wartezeiten bei der Ankunft zu vermeiden: **Serbien** ([Link zur Registrierung](#)), **Republik Moldau** ([Link zur Registrierung](#)), **Kroatien** ([Link zur Registrierung](#)) und **Rumänien** ([Link zur Registrierung](#)).

Die **aktuellen Zahlen zur Entwicklung der Corona-Lage** in allen Ost-Ausschuss-Ländern mit den Veränderungen der Infektionslage zur Vorwoche und dem prozentualen Anteil der Infizierten an der Bevölkerung finden Sie [hier](#) auf der Internetseite des Ost-Ausschusses.

Wirtschaftspolitik

Am 5. Juli kamen auf Einladung von Bundeskanzlerin Angela Merkel die Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans erstmals seit 2014 wieder in Berlin zu einem virtuellen **Gipfel-Treffen im Rahmen des sogenannten Berlin-Prozesses** zusammen. **Ziel** dieses sogenannten „Berlin-Prozesses“ ist es, regionale Kooperationen auszubauen und gemeinsame Projekte in Bereichen wie Energie, Ausbau der Transportinfrastruktur oder auch der wissenschaftlichen Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen. Diskutiert wurden Themen wie der Plan zum Gemeinsamen Regionalen Markt (Common Regional Market – CRM) und damit verbunden die Implementierung bestehender Freihandelsabkommen (CEFTA), die Frage von Transportkorridoren sowie der Wirtschafts- und Investitionsplan der Europäischen Union für die Region. Thema war auch die Umsetzung der Grünen Agenda für die Länder des Westlichen Balkans, auf die man sich bei dem letzten Gipfeltreffen in Sofia geeinigt hatte. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse wurde als Pressemitteilung der **Bundesregierung** [hier](#) veröffentlicht.

EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen nahm ebenfalls an dem virtuellen Gipfel teil, bekräftigte das Engagement der EU für die Länder des Westlichen Balkans und sagte Unterstützung für die Erholung nach der Pandemie zu. In ihrer Rede vor dem Europäischen Parlament am 6. Juli betonte von der Leyen, dass sie in den kommenden sechs Monaten während der **slowenischen Ratspräsidentschaft** auf eine Belebung des **Beitrittsprozesses Albaniens und Nordmazedoniens** hoffe. Weitere Informationen sowie den Link zur Rede der EU Kommissionspräsidentin finden Sie [hier](#) auf der Seite der Europäischen Kommission.

Am **1. Juli** hat **Slowenien die EU-Ratspräsidentschaft** unter dem Motto „Together. Resilient. Europe“ übernommen. Im Fokus stehen Themen zur Zukunft Europas sowie Resilienz oder Erholung und strategische Autonomie der EU. Weiterhin soll unter slowenischer Ratspräsidentschaft die EU-Annäherung der Länder des Westlichen Balkans vorangetrieben und am 6. Oktober ein EU-Westbalkan Gipfel organisiert werden. In einem Interview mit **Euractiv** äußerte sich **Außenminister Anze Logar** zu den Kernthemen der Ratspräsidentschaft. Das Interview finden Sie [hier](#). Den Plan für diese Ratspräsidentschaft und weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite der slowenischen Ratspräsidentschaft](#).

Der slowenische Präsident **Borut Pahor** nutzte seinen Besuch in Sofia anlässlich des Gipfels der Drei-Meeres Initiative, um sich für die Aufhebung des bulgarischen Vetos zur Aufnahme von Beitrittsverhandlungen der EU mit Nordmazedonien einzusetzen. **Euractiv** berichtet [hier](#) über die Bemühungen.

Der bulgarische Präsident Rumen Radev war am **8. und 9. Juli** Gastgeber des Treffens der Präsidenten der **Drei-Meere-Initiative (3SI)** und des begleitenden Wirtschaftsforums in Sofia. Die **3SI** wurde im Jahr 2015 ins Leben gerufen. Als **Initiatoren gelten die kroatische Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarovic und der polnische Präsident Andrzej Duda**. Ziel der Initiative ist die Verbesserung der Infrastruktur und der Energieversorgung sowie eine verstärkte Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen. Beteiligt sind zwölf Länder aus Ostmittel- und Südosteuropa: Bulgarien, Estland, Kroatien, Lettland, Litauen, Polen, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn sowie Österreich. Im Rahmen der Initiative wurde auch ein Investitionsfonds aufgelegt. Der Three Seas Initiative Investment Fund S.A. SICAV-RAIF informierte im Oktober 2020 über sein erstes Investitionsprojekt und meldete am 28. Mai die Investition in ein drittes Vorhaben. Weitere Informationen finden Sie auf der offiziellen **3SI** Seite [hier](#).

In **Albanien** hat die Wahl von **Armela Krasniqi zur Vorsitzenden der Audiovisuellen Medienbehörde (AMA)** durch das albanische Parlament Kritik seitens der EU-Delegation in Albanien ausgelöst. Grund seien Bedenken hinsichtlich der politischen Unparteilichkeit der neuen Mitglieder und der Chefin der wichtigsten Medienaufsichtsbehörde Albanien. **Euractiv** berichtet [hier](#).

In **Bulgarien** fanden am **11. Juli** erneut **Parlamentswahlen** statt. Bereits im April hatte es reguläre Neuwahlen gegeben. Allerdings scheiterte die Regierungsbildung. Die Ex-Regierungspartei **GERB** hatte bereits im April heftige Verluste erlitten und musste auch in diesen Wahlen Verluste einstecken und kommt auf etwa 23,5 Prozent der Stimmen. Weiter zugelegt hat die Protestbewegung „**Es gibt ein solches Volk**“ des Showmasters Slavi Trifonow, die nach Angaben der zentralen Wahlkommission auf 24 Prozent kommt. **Balkan Insight** berichtet [hier](#) über die Wahl. Wie die **bulgarische zentrale Wahlkommission** [hier](#) verkündet, lag die Wahlbeteiligung lediglich bei 27,2 Prozent. Dort sind auch die Ergebnisse der Wahl einsehbar. Am **6. November** finden regulär **Präsidentenwahlen** statt.

Auch in **Moldau** wurde am **11. Juli** gewählt. Bei der vorgezogenen **Parlamentswahl** konnte die Mitte-Rechts-Partei von Präsidentin **Maia Sandu** laut dem offiziellen Wahlergebnis **53 Prozent** der Stimmen auf sich vereinen. Damit sicherte sich die PAS 63 der 101 Sitze im Parlament. Das **Bündnis von Sozialisten und Kommunisten (BESC)** unter Führung des **pro-russischen Ex-Präsidenten Igor Dodon** landete demnach mit **27 Prozent** weit dahinter auf

dem zweiten Platz bei der vorgezogenen Neuwahl am Sonntag. Auch der Partei des europaskeptischen, umstrittenen Geschäftsmannes **Ilan Schor** gelang mit etwa **sieben Prozent** der Einzug ins Parlament. Die **Deutsche Welle** berichtet [hier](#) über die Wahl.

Entgegen bestehender Bedenken in der EU hinsichtlich des chinesischen Engagements nutzte Serbiens Präsident Alexander Vucic eine Videokonferenz anlässlich des 100-jährigen Jubiläum der KP Chinas für ein Statement, in dem er betonte, die Beziehungen seines Landes mit China weiter stärken zu wollen. China unterstützte Serbien in der Pandemie durch die Versorgung von Masken und Impfstoffen. **Euractiv** berichtet [hier](#).

Am 10. Juli, trat das **Freihandelsabkommen** zwischen **Serbien und der Eurasischen Wirtschaftsunion (EAWU, Mitgliedsstaaten Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgistan und Russland)** in Kraft. Das Abkommen ermöglicht Armenien und Kirgisistan für ihre Produkte einen zollfreien Zugang zum serbischen Markt. Für Belarus, Kasachstan und Russland wird es durch Zollerleichterungen einfacher, Waren nach Serbien zu exportieren. **GTAI** berichtet [hier](#)

Konjunktur

Am 13. Juli hat der **Ost-Ausschuss** die neuesten Handelszahlen mit Osteuropa für **Mai 2021** und die **Zusammenfassung der ersten fünf Monate des Jahres** veröffentlicht. Der Ost-Ausschuss-**Vorsitzende Oliver Hermes** erklärte: „Der deutsche Außenhandel mit Osteuropa kommt weiter in Schwung und erreicht wieder das Niveau von vor der Corona-Krise. Im Mai 2021 stiegen die deutschen Ausfuhren in wichtige Absatzmärkte wie Polen, Tschechien, Ungarn, Rumänien und Russland gegenüber Mai 2020 um teils deutlich über 50 Prozent. In den ersten fünf Monaten 2021 waren die Exporte in die 29 Staaten Mittel- und Osteuropas um gut 21 Prozent höher als im Vorjahr und immerhin knapp sieben Prozent höher als im Januar bis Mai 2019.“ Mit allen Ländern der Region Südosteuropas wächst der deutsche Außenhandel, besonders positiv entwickeln sich die Zahlen mit **Kosovo** (66 Prozent), **Nordmazedonien** (59 Prozent) und **Serbien** (28 Prozent). Das vollständige Statement des Ost-Ausschuss-Vorsitzenden sowie die Zahlen für alle 29 Partnerländer des Ost-Ausschusses finden Sie [hier](#).

Ursprungs- und Bestimmungsländer	Warenverkehr in Tsd.		Dt. Einfuhr in Tsd. €		Dt. Ausfuhr in Tsd. €		Änderung in % gg. über Vorjahreszeitraum		
	Jan-Mai 2021	Jan-Mai 2020	Jan-Mai 2021	Jan-Mai 2020	Jan-Mai 2021	Jan-Mai 2020	Einfuhr	Ausfuhr	Handelsumsatz
Rumänien	13.676.906	11.377.208	6.169.125	5.267.971	7.507.781	6.109.237	17,1	22,9	20,2
Slowenien	5.211.122	4.201.088	2.780.705	2.214.726	2.430.417	1.986.362	25,6	22,4	24,0
Bulgarien	4.027.034	3.281.644	2.229.179	1.821.847	1.797.855	1.459.797	22,4	23,2	22,7
Serbien	2.491.706	1.946.308	1.063.903	850.310	1.427.803	1.095.998	25,1	30,3	28,0
Kroatien	2.286.887	2.062.125	740.858	669.934	1.546.029	1.392.191	10,6	11,1	10,9
Nordmazedonien	1.995.257	1.253.607	1.449.491	885.745	545.766	367.862	63,6	48,4	59,2
Bosnien und Herzegowina	739.875	633.553	361.705	311.689	378.170	321.864	16,0	17,5	16,8
Republik Moldau	302.882	240.771	119.278	95.637	183.604	145.134	24,7	26,5	25,8
Albanien	177.059	153.587	52.171	60.742	124.888	92.845	-14,1	34,5	15,3
Kosovo	166.342	99.643	21.418	13.792	144.924	85.851	55,3	68,8	66,9
Montenegro	54.077	47.707	9.420	10.789	44.657	36.918	-12,7	21,0	13,4
SOE Handel Gesamt	31.129.147	25.297.241	14.997.253	12.203.182	16.131.894	13.094.059	22,9	23,2	23,1
Dt. Handel Gesamt	1.028.400.000	899.700.000	474.300.000	419.000.000	554.100.000	480.700.000	13,2	15,3	14,3

Quelle: Berechnungen des Ost-Ausschusses, Statistisches Bundesamt (Destatis)

Die **Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBRD)** hat am **29. Juni** ihren jüngsten Bericht zu den regionalen Wirtschaftsaussichten veröffentlicht, den Sie [hier](#) finden können. Dabei fasst die EBRD zusammen, dass die Industrieproduktion und der Einzelhandel sich weitgehend erholt haben und die Nachfrage nach Exporten im verarbeitenden Gewerbe stark war. Die Auslandsinvestitionen liegen jedoch weit unter ihrem Vorkrisenniveau, und die Aussichten für den internationalen Tourismus sind nach wie vor höchst ungewiss. Für die OA- Partnerländer in Südosteuropa rechnet die EBRD für 2021 mit einem **BIP Wachstum von 5,1 Prozent**, für **2022 von 4,3 Prozent**, da die fiskalische Unterstützung und die Aussichten auf umfangreiche EU-Wiederaufbaufinanzierung in den kommenden Jahren Investoren und Verbrauchervertrauen stärken werden. Jedoch besteht weiterhin Unsicherheit in Bezug auf den Tourismus, welche die Aussichten belastet.

	Actual		Forecasts (REP June 2021)		Revision since Sep 2020	Change in GDP, 2019-2021
	2019	2020	2021	2022	2021	2021
Albanien	2,20	-3,30	4,50	4,00	0,00	1,00
Bosnien und Herzegowina	2,60	-4,30	3,50	3,00	0,50	-1,00
Bulgarien	3,40	-4,20	4,50	4,00	1,50	0,20
Kroatien	2,90	-8,40	6,00	4,50	2,50	-2,90
Kosovo	4,20	-4,10	4,00	5,00	0,00	-0,30
Moldau	3,60	-7,00	4,50	4,00	1,00	-2,80
Nordmazedonien	3,60	-4,50	4,00	4,00	1,00	-0,70
Montenegro	4,10	-15,20	8,50	6,00	3,50	-8,00
Rumänien	4,10	-3,90	6,00	5,00	3,00	1,90
Serbien	4,20	-1,00	6,00	3,50	3,00	4,90
Slowenien	2,40	-5,50	5,00	4,00	1,50	-0,80
SOE-Durchschnitt	3,39	-5,58	5,14	4,27	1,59	-0,77

Quelle: EBRD, Juni 2021

Die **Europäische Kommission** meldet, dass die ersten Zahlungen für die Corona-Aufbauhilfen im Rahmen des Konjunkturprogramms **NextGenerationEU (NGEU)** für die Erholung und den Umbau der europäischen Wirtschaft nach der Pandemie in Höhe von **800 Millionen Euro** durch das Instrument **REACT-EU („Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“)** überwiesen wurden. In den Jahren 2021 und 2022 stehen zusätzliche Mittel in Höhe von 50,6 Milliarden Euro für kohäsionspolitische Programme bereit. Von der aktuellen Auszahlung profitieren 41 nationale und regionale Programme in 16 Mitgliedstaaten, darunter Bulgarien, Kroatien und Slowenien. Weitere Informationen zu **REACT-EU** finden Sie [hier](#) auf der Internetseite der **Europäischen Kommission**.

Im Rahmen der EU-Gesundheitsinitiative **EU4Health** wurde das erste Arbeitsprogramm für das laufende Jahr 2021 veröffentlicht. Bereitgestellt werden dafür **312 Millionen Euro**. Das Programm wird von der Europäischen Kommission und der Exekutivagentur für Gesundheit und Digitales (HaDEA) verwaltet. Gefördert werden können Projekte u. a. zur Vermeidung von Arzneimittelengpässen, zur Prävention, Früherkennung, Diagnose und Behandlung von Krebs, zur Stärkung der europäischen Referenznetze für seltene Krankheiten und zur Vorbereitung eines europäischen Gesundheitsdatenraums. Weitere Informationen sowie den Link zum Arbeitsprogramm finden Sie [hier](#) auf dem Portal der EU Kommission.

Das **German Economic Team (GET)** hat den aktuellen Wirtschaftsausblick für Moldau herausgegeben. GET geht von einer wirtschaftlichen **Erholung von 4,8 Prozent** für das Jahr 2021 aus, die hauptsächlich durch starken Konsum und Export gestützt wird. Weitere Zahlen sowie einen Ausblick auf Sektoren, die weiteres Wachstum bringen können, finden sie [hier](#)

Am 15. Juni hat die **AHK Serbien** die **Ergebnisse ihrer 16. Konjunkturumfrage** vorgestellt. Die gegenwärtige Geschäftslage bewerten 63,8 Prozent der Unternehmen als befriedigend (im Vergleich zu 2019: 57 Prozent). **Zufrieden** sind die Unternehmen mit der Produktivität, Leistungsbereitschaft und der Qualifikation der Arbeitnehmer sowie mit der akademischen Ausbildung und der Qualität der dualen Berufsausbildung. Weiterhin Handlungsbedarf sehen sie bei der Bekämpfung von Korruption oder der Stärkung der Rechtssicherheit. Als zunehmend problematisch wird auch die Verfügbarkeit von Fachkräften beschrieben. Die **Präsentation und Ergebnisse** finden Sie [hier](#) auf der Seite der AHK Serbien.

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Nach intensiver Vorbereitung und Planung konnten am 21. Juni 2021 50 der insgesamt 61 Stipendiaten des Zoran Djindjic Stipendienprogramms der Deutschen Wirtschaft nach Deutschland reisen. Diese waren in einem dreistufigen Bewerbungsprozess aus insgesamt 1.100 Bewerbungen für ein Praktikum in Deutschland ausgewählt worden. Unsere Stipendiaten aus Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien haben die einmalige Gelegenheit, praxisorientierte Erfahrungen in Unternehmen zu sammeln, ihr theoretisches Wissen anzuwenden und zugleich ihre interkulturellen Kompetenzen, Deutschkenntnisse und Soft Skills zu stärken.

Doch bevor die Reise in die deutsche Arbeitswelt- und damit auch Lebensrealität beginnen konnte, nahmen unsere Stipendiaten an unserer nunmehr schon traditionellen Einführungswoche in Wandlitz und Berlin teil. Die Vorbereitungszeit zielt darauf ab, die Stipendiaten optimal auf ihre Zeit in Deutschland vorzubereiten und somit auch die Unternehmen darin zu unterstützen, die dringendsten Fragen vorab zu klären. Angeleitet durch das Projektteam fanden in dieser Zeit Workshops, geschichtliche Führungen und Exkursionen statt.

Wesentliches Momentum unserer Einführungswoche ist das Zusammenwachsen der Stipendiaten zu ihrer Generationsfamilie. Vor dem Hintergrund der Konflikte in der Region gilt es, Vorurteile abzubauen, Stereotype zu durchbrechen, sich kennenzulernen und vor allem die Grundlage für ein dauerhaftes Zusammenwachsen und damit auch für eine Integration in das regionale Alumninetzwerk zu schaffen.

Das regionale Alumninetzwerk mit mehr als 830 Ehemaligen bildet das Herzstück des Stipendienprogramms. Die Mehrheit der Alumni, die in verschiedenen Führungspositionen in der Region beschäftigt ist, identifiziert sich mit ihrer Generation und den dafür gelegten Grundlagen in ihrer jeweiligen Einführungswoche und mit der Zeit in Deutschland sowie mit ihrem Stipendienprogramm und tragen dadurch intensiv zur regionalen wirtschaftlichen Kooperation, aber auch zur regionalen Versöhnung bei. Die deutsche Wirtschaft und ihre Tochterunternehmen, aber auch andere Unternehmen und Institutionen können hieraus

einen elementaren Mehrwert erzielen. Eine Vielzahl der Unternehmen nutzt die Zeit der Praktika, um ihre potenziellen Nachwuchskräfte für einen Einsatz im Tochterunternehmen kennenzulernen und auszubilden. Zudem werden im Rahmen der vielfältigen Formate des regionalen Alumninetzwerkes unterschiedliche Weiterbildungsprogramme für Alumni angeboten, die es ihnen ermöglicht, den zunehmenden Erfordernissen des globalen Arbeitsmarktes gerecht zu werden.

Unternehmen mit einem Interesse an jungen Nachwuchskräften, Expansionsplänen in den Ländern des Westlichen Balkans, dem Wunsch, das Firmennetzwerk zu erweitern und/oder Weiterbildungsmöglichkeiten für Alumni anzubieten, sind herzlich eingeladen, weitere Informationen von der verantwortlichen Programmdirektorin [Antje Müller](#) zu erhalten.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr den Unternehmen, den Partnern des Programms sowie den Vertretern der Bundesregierung, die trotz der Coronakrise und den damit verbundenen Herausforderungen das Programm bei den Umsetzungen unterstützt haben. Allein der sehr guten Kooperation und der transparenten Kommunikation auf Augenhöhe ist es zu danken, dass wir auch 2021 61 jungen hochmotivierten Nachwuchskräften die Möglichkeit einer praxisorientierten Aus- und Weiterbildung ermöglichen und zudem das regionale Alumninetzwerk auch in virtueller Form weiterhin stärken können.



Veranstaltungsnachlese

Gemeinsam mit der **AHK Rumänien** organisierte der **Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft** am **25. Juni** die **Deutsch-Rumänische Wirtschaftskonferenz**. Das Land war im ersten Quartal 2021 mit einem Wachstum von 2,8 Prozent Spitzenreiter in der EU. Entsprechend groß war das Interesse an der Konferenz, zu der sich mehr als 350 Teilnehmer registriert hatten. Die Teilnahme des rumänischen Premiers Florin Citu, des Vize-Premiers Dan Barna und Senatspräsidentin Anca Dragu unterstreichen die herausragende Bedeutung, die in Rumänien deutschen Investoren beigemessen wird. Im Rahmen einer Paneldiskussion warben der Sprecher des Ost-Ausschuss-Arbeitskreises Energie und Nachhaltigkeit Christian Bruch (CEO Siemens Energy) und Marcus Eisenhuth (Leiter Industrie Europa der Schaeffler Gruppe) für einen rumänischen Weg in den Klimaschutz, der bei der Transformation auch auf die soziale und wirtschaftliche Balance achtet. Vier thematische Workshops zu den Themen Produktion, Industrie 4.0, F&E, Green Deal (Energie & Umwelt), Infrastruktur & Logistik sowie intelligente Städte und Regionen schlossen sich dem Eröffnungspanel an und waren ebenfalls mit Regierungsvertretern besetzt.

Anlässlich des Treffens der **Wirtschaftsminister der Länder des Westlichen Balkans** eröffnete der Ost-Ausschuss-Vorsitzende Oliver Hermes am **30. Juni** gemeinsam mit Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier ein virtuelles Wirtschaftsforum, das das Bundeswirtschaftsministerium gemeinsam mit dem Ost-Ausschuss und dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag organisierte. An dem Forum, das im Rahmen des Berlin-Prozesses stattfand, nahmen neben Wirtschaftsministern aus der Region zahlreiche Unternehmensvertreter teil. Einen ausführlichen Veranstaltungsbericht sowie den Link zur Videobotschaft des Vorsitzenden finden Sie [hier](#).

Ebenfalls im Rahmen des Berlin-Prozesses organisierten das Aspen Institute Deutschland und die Südosteuropa-Gesellschaft mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes das **Civil Society & Think Tank Forum**, welches seit Gründung des Prozesses als festes Format die Gipfeltreffen begleitet hat. Das „Civil Society & Think Tank Forum I: Road to Berlin“ brachte ExpertInnen und VertreterInnen aus Zivilgesellschaft und Think Tanks aus den Ländern des Westlichen Balkans zusammen, um gemeinsam mit ExpertInnen aus Politik, Wirtschaft und internationalen Organisationen eine Vielzahl von Herausforderungen in der Region zu diskutieren, Erfahrungswerte auszutauschen und in zehn Arbeitsgruppen zu Schwerpunktthemen des Prozesses konkrete Politikempfehlungen zu entwickeln. Diese wurden im Rahmen der zweiten Konferenz, dem „Civil Society & Think Tank Forum II: Berlin 2021“, welches zeitgleich mit dem Berliner-Prozess-Gipfel stattfand, in den Fokus gerückt. Die Themen reichten dabei von der Green Agenda, der Stärkung von Transparenz und Compliance bei Infrastrukturprojekten über Digitalisierung, Demokratieförderung und Medienfreiheit bis hin zu Minderheitenrechten sowie Versöhnungsprozessen in der Region. Die Handlungsempfehlungen, die während des Forums entwickelt wurden, sind [hier](#) veröffentlicht. Die Podiumsdiskussionen sind in voller Länge auf den **YouTube Kanälen** des [Aspen Institute Deutschland](#) und der [Südosteuropa-Gesellschaft](#) verfügbar. Mit der Moderation des Digitalisierungspanels brachte sich der Ost-Ausschuss aktiv in die Umsetzung des Forums ein und stimmt aktuell mit den Veranstaltern Anknüpfungspunkte für die Fortsetzung des Dialoges insbesondere zu den Themen Digitalisierung, Green Deal oder die Stärkung von Transparenz und Compliance in Infrastrukturprojekten ab.

Kommende Veranstaltungen

- SAVE THE DATE: **31. August: Sitzung des Länderarbeitskreises Südosteuropa**. Nur für Mitglieder
- 20. September: **Wirtschaftsforum „Doing Business with Germany“**, Burgas. Die Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer (AHK Bulgarien) organisiert gemeinsam mit der Gemeinde Burgas, unterstützt durch den Ost-Ausschuss, ein Wirtschaftsforum. Weitere Informationen zu Programm sowie beteiligten Unternehmen folgen. Anmeldungen sind bereits jetzt hier auf der Seite der AHK Bulgarien möglich.

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Tipps & Links

Die **AHK Rumänien** veröffentlichte ihren **Jahresbericht „Raport Anual“ 2020**. Dieser berichtet ausführlich über die Tätigkeiten und Entwicklungen der Außenhandelskammer. Dabei werden Vorstand, Mitarbeitende und die Geschäftsführung mit ihrer Tätigkeit detailliert präsentiert. Außerdem beinhaltet der Jahresbericht das Mitgliederverzeichnis und zahlreiche Fotos unterstreichen die Vielfalt der Tätigkeiten. Sie können sich [hier auf der AHK Rumänien Seite](#) anmelden und den Bericht herunterladen.

Wo steht Slowenien 30 Jahre nach der Unabhängigkeit? Anlässlich des Jubiläums sowie der bevorstehenden EU-Ratspräsidentschaft, die in der zweiten Jahreshälfte 2021 die Aufmerksamkeit Europas auf Ljubljana lenken wird, gab die **Südosteuropa Gesellschaft (SOG)** ein Sonderheft heraus, in dem der Blick auf Politik, Wirtschaft und Medien gerichtet wird. Dabei geht es um Kontinuität und Wandel seit der Unabhängigkeit, aber auch um die Herausforderungen des Landes unter Bedingungen der Covid-19-Pandemie und die oft umstrittene Politik der aktuellen Regierung. Das **Sonderheft** können Sie [hier](#) kostenlos herunterladen. Die Beiträge wurden im Rahmen eines **Online-Symposiums** am 17. Juni vorgestellt, das Sie [hier](#) auf YouTube noch abrufen können. Die Themen der **Slowenischen Ratspräsidentschaft** für Südosteuropa wurden in einer weiteren Veranstaltung u.a. mit dem slowenischen Außenministerium, dem Auswärtigem Amt, der WB6-Zivilgesellschaft und Gerald Knaus von der European Stability Initiative einen Tag zuvor diskutiert. Die Aufzeichnung des Gesprächs können Sie sich [hier](#) auf YouTube anschauen.

Sasa Stanisic, Autor und Preisträger des Deutschen Buchpreises 2019, las am 15. Juni für die **Südosteuropa-Gesellschaft** aus seinem Buch „**Herkunft**“. Die Lesung mit anschließendem Gespräch kann in den nächsten Wochen unter folgendem [Link](#) abgerufen werden.

In der zehnten Podcast-Folge der **AHK Rumänien** werden die **Ergebnisse der Frühjahrsprognose** thematisiert. Sebastian Metz und Carmen Kleininger sprechen über die

aktuelle Lage der deutschen Wirtschaft in Rumänien und die wirtschaftlichen Perspektiven. Weiterhin sind die Folgen auf [Spotify](#) oder [YouTube](#) zu finden.

GTAI hat kürzlich drei Publikationen für **Rumänien** und **Serbien** herausgebracht, welche Sie unter den folgenden Titeln finden und nachlesen können:

- Rumänien: [Lohn- und Lohnnebenkosten Rumänien](#)
- Serbien: [Smart Farming und Automatisierung](#)

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#) und neuerdings auch auf YouTube

<https://www.youtube.com/channel/UC6qlAcrBhVjzVQ7qWGGSGHQ>

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten

exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring

Regionaldirektorin Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.

T: +49 30 206 167 130

E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller

Programmdirektorin

Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
für die Länder des Westlichen Balkans

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-137

E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel

Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.

T. +49 30 206167-131

E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa, Südosteuropa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)